

KRISTIN DETHLEFS-KRÜGER**Latein verbindet Antike und Gegenwart – Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10****Abb. 1**

Im Lateinunterricht und auch in anderen Fächern, in denen existenzielle Fragestellungen diskutiert werden, sind derart plakative Äußerungen vonseiten der Schüler:innen keine Seltenheit, wenn es darum geht, Urteile zu fällen. Dass man diese Aussagen (vgl. Abb. 1) nicht im Raum stehen lassen kann, liegt auf der Hand, aber wie gelingt es uns Lehrkräften, Schüler:innen eigenständig in die Lage zu versetzen, differenzierte und somit qualitativ ansprechende Urteile zu formulieren? Einen Ansatz bietet die Idee des Wertekosmos, der bei der Urteilsbildung als Kompass fungiert.

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

1. Die didaktische Zielsetzung

Oftmals liegt die Ursache für oberflächliche Urteile im Lateinunterricht darin, dass Schüler:innen eine mangelnde Kenntnis von der römischen Vorstellungswelt haben und eigene Wertmaßstäbe an das Verhalten der Römer anlegen, was ihnen nicht nur nicht gerecht wird, sondern auch zu fatalen Fehlurteilen führt, wenn unter anderem die historisch-soziologische Perspektive vernachlässigt wird.¹ Wir als Lehrkräfte dürfen den Schüler:innen dieses undifferenzierte Bild jedoch nicht als Ignoranz der antiken Welt gegenüber auslegen, wenn wir nicht vorher unseren Beitrag dazu geleistet haben,² den Schüler:innen die römische Werte verständlich zu machen.³ Um den Schüler:innen ein entsprechendes Scaffolding⁴ für das Interpretieren und Beurteilen von lateinischen Texten zu bieten, damit sie sich „in die Perspektiven der literarischen [und historischen] Figuren hineinversetzen und auf diese Weise die Möglichkeit zur Identifikation oder der Wahrnehmung von Andersartigkeit erhalten“,⁵ wird im Folgenden die Idee des Wertekosmos dargelegt werden. Der Wertekosmos⁶

-
- 1 Vgl. Schmitzer, U. & Kipf, S. (2021): Literaturkompetenz, in: Jesper, U./ Kipf, S./ Riecke-Baulecke, T. (Hgg.): Basiswissen Lehrerbildung. Latein unterrichten, Hannover, S. 137f.
 - 2 Schließlich ist die Interpretations- und Kulturkompetenz Teil der Fachanforderungen Latein für Schleswig-Holstein. Explizit wird dort „die Fähigkeit diese [literarische Texte] zu deuten und in einen Kontext zu setzen“ gefordert. (Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (2015): Fachanforderungen Latein. Allgemeinbildende Schulen, Sekundarstufe I und II, Kiel, S.17).
 - 3 So verdeutlicht auch Liebsch, dass „die Auseinandersetzung mit den Kulturleistungen der lateinisch geprägten Welt nicht etwa schmückendes Beiwerk, sondern Kernbereich des LU“ ist. Liebsch, A.-C. (2021): Kulturkompetenz(en), in: Jesper, U./ Kipf, S./ Riecke-Baulecke, T. (Hgg.): Basiswissen Lehrerbildung. Latein unterrichten, Hannover, S. 144.
 - 4 Der Begriff „Scaffolding“ bedeutet, dass man als Lehrende:r für die Schüler:innen eine Art „Lerngerüst“, d. h. eine systematische Unterstützung, anlegt, um einen selbstgesteuerten Lernprozess zu initiieren. Diese Hilfestellung kann kontinuierlich abgebaut und nach Lernniveaus differenziert werden. (Vgl. <https://www.foermig.uni-hamburg.de/bildungssprache/lehr-lernmethoden/scaffolding.html>).
 - 5 Vgl. Liebsch, S. 141.
 - 6 Der Begriff „Wertekosmos“ bezieht sich hierbei auf typisch römische Werte wie *pietas*, *fides* und *virtus*. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diese Begriffe nach antikem Verständnis keine „abstrakten Entitäten“, sondern auch immer an den praktischen Handlungskontext gebunden sind. Die beispielhafte Handlung liefert schließlich das

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

ist als unterrichtsbegleitendes Element, das im Anfangsunterricht z. B. anhand der Themen „Die römische familia“ oder „Umgang mit Sklaven“ eingeführt wird und bis zum Einstieg in die Anfangslektüre⁷ verwendet werden kann, angelegt. Er dient, wenn er im Anfangsunterricht eingeführt wird, kontinuierlich der Visualisierung römischer Werte (vgl. Abb. 2) und fungiert dadurch regelrecht als Kompass in der den Schüler:innen noch unbekanntem römischen Vorstellungswelt.

exemplum für den Wertebegriff, sodass man davon sprechen kann, dass „der Wert das Allgemeine hinter der Einzelsituation ist.“ (Haltenhoff, A. (2005): Römische Werte in neuer Sicht? Konzeptionelle Perspektiven innerhalb und außerhalb der Fachgrenzen, in: Haltenhoff, A./ Heil, A./ Mutschler, F.-H.: (Hgg.): Römische Werte als Gegenstand der Altertumswissenschaft, Leipzig, S. 86). Zudem leitet sich aus den Wertbegriffen eine Verhaltensnorm ab, sodass sie auch immer ein aktives Moment, das sich in Alltagshandlungen zeigt, beinhalten. (Vgl. Thome, G. (2010): Zentrale Wertvorstellungen der Römer, Bamberg, S. 30-32.) Wenn in diesem Zusammenhang von „römisch“ gesprochen wird, wird die Definition von Mutschler zu Grunde gelegt: „Römisch sind Werte und Normen, die im antiken Rom allgemeine oder doch weitgehende Geltung hatten.“ (Mutschler, F.-H. (2005): Einleitung, in: Haltenhoff, A. / Heil, A. / Mutschler, F.-H.: (Hgg.): Römische Werte als Gegenstand der Altertumswissenschaft, Leipzig, S. VII.)

- 7 Es ist theoretisch auch möglich, die Methode darüber hinaus zu verwenden. Beginnt man jedoch im Anfangsunterricht mit dem Wertekosmos kann dieses *Scaffolding* innerhalb der Übergangs- oder Anfangslektüre abgebaut werden, weil der Wertekosmos dann gefestigt ist.

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**



Abb. 2: Die Abbildung zeigt ein Unterrichtsbeispiel aus der Einheit „Aeneas“ im zweiten Lernjahr. Die römischen Werte, die vorher anhand eines Verfasser-textes herausgearbeitet und innerhalb der Einheit mit Hintergrundwissen angereichert worden sind, stehen in der ersten Hälfte. Die Gewichtung der Werte wird anhand der Sternengröße deutlich. Eigene bedeutsame Werte wurden von den Schüler:innen selbst notiert. Eine Trennschärfe, die zwischen Sach- und Werturteil⁸ unterscheidet, wird auf den ersten Blick deutlich.

Der visualisierte Wertekosmos navigiert die Schüler:innen bei der Interpretation lateinischer Texte durch ebendiese Vorstellungswelt, wenn es darum geht, das Verhalten oder bestimmte Handlungen antiker Protagonist:innen zu beurteilen, indem er den Schüler:innen den klar umrissenen Wertehorizont⁹ der römischen Welt aufzeigt und so Orientierung bietet, damit es zu weniger Pauschalurteilen kommt. Konkret heißt das, dass ein Schüler oder eine Schülerin beispielsweise Aeneas'

8 Die Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil entstammt der geschichtswissenschaftlichen Fachdidaktik. (Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (2016): Fachanforderungen Geschichte. Allgemeinbildende Schulen, Sekundarstufe I und II, Kiel, S.15 f.).

9 Der Wertekosmos erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er visualisiert lediglich wichtigste römische Werte wie pietas und virtus. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, den Kosmos durch weitere Werte zu ergänzen. Beispielsweise schreibt Zint für die Lektüreeinheit zu Livius teilweise andere römische Werte (Vgl. Dokument „Wertekanon“: <https://www.latein-unterrachten.de/unterricht/lektuere/livius/geschichte-verstehen/materialien/>).

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

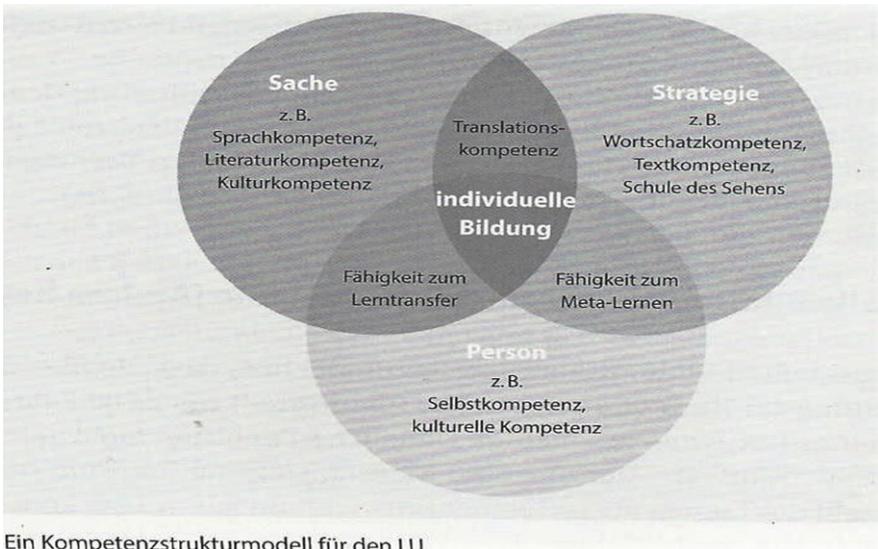
Verhalten beim Verlassen Karthagos viel dezidierter nachvollziehen und beurteilen kann, wenn er oder sie den römischen Wertehorizont vor Augen hat und erkennt, dass Aeneas sich an einem anderen Wertekanon orientiert als wir heutzutage und z. B. die *pietas* einen zentralen Platz in diesem einnimmt.¹⁰

Haben die Schüler:innen den vorher erarbeiteten Wertekosmos zur Hand, fällt es ihnen leichter, zunächst die eigenen Wertmaßstäbe hintanzustellen und sich auf die Perspektivübernahme zu konzentrieren, um sich mit den römischen Werten auseinanderzusetzen. Schließlich ist die Kulturkompetenz¹¹ nicht nebensächlich, sondern ein essentieller Kernbereich des Lateinunterrichts, da ebendieser eine Schlüsselrolle für die Vermittlung von kulturellem Orientierungswissen einnimmt. Dadurch liefert Latein einen beachtlichen Beitrag zur europäischen Identität und zeigt zugleich den Pluralismus von Kulturen auf. Darüber hinaus wird auch das übergreifende Bildungsziel – nämlich das der individuellen Bildung – gefördert. Im Kompetenzmodell von Beyer (Vgl. Abb. 3) zeigt sich genau dies: Die Sprach-, Übersetzungs-, und Interpretationskompetenz wirken im hermeneutischen Prozess auf das Individuum ein.

10 Dies kann z. B. anhand des Lehrbuchtexes in *Cursus* (Buchner Verlag: *Cursus. Texte und Übungen*, Ausgabe A, Bamberg 2016, S. 133) herausgearbeitet werden.

11 Die Kulturkompetenz ist nach den Fachanforderungen in Schleswig-Holstein eine der vier Hauptkompetenzen des Lateinunterrichts. Ihr Ziel ist es u. a. die Schüler:innen dazu zu befähigen, den historischen Kontext, in dem ein antiker Text entstanden ist, zu dekonstruieren, den Text aus der Zeit heraus zu verstehen und ihn bzw. die Textaussage in Beziehung zu der eigenen Lebenswelt zu setzen. Dabei ist politisches, kulturelles und gesellschaftliches Hintergrundwissen unerlässlich. (Vgl. Fachanforderungen Latein S-H, S. 25.).

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**



Ein Kompetenzstrukturmodell für den LU

Abb. 3: Beyer, A.: *Individuelle Bildung als überfachliche Maxime*, in: Jesper, U./ Kipf, S./ Riecke-Baulecke, T. (Hgg.) (2021): *Basiswissen Lehrerbildung. Latein unterrichten*, Hannover, S. 34.

Der Lateinunterricht mit seinem recht klaren Rahmen schafft Schüler:innen Orientierung in unserer schnelllebigen Zeit,¹² dennoch ist dieser Umstand für Schüler:innen sehr komplex, wenn ihnen dieser Rahmen nicht bewusst ist – eine Überforderung tritt ein. Indem der literarisch-historische Kontext den Schüler:innen durch den Wertekosmos begreifbarer gemacht wird, erreicht der hermeneutische Prozess automatisch eine andere Qualität. Wird folglich dem Schüler oder der Schülerin mithilfe ebendieses Scaffoldings der Zugang zur römischen Vorstellungswelt erleichtert und so ein Teil der überfordernden Komplexität abgebaut, erhöht sich zeitgleich die intrinsische Motivation, da die Schüler:innen nun die spannende Welt der Römer viel selbstständiger entdecken können. Eine klare Abgrenzung zu dieser, aber auch die Er-

¹² Von einem „klaren Rahmen“ kann nur im Schulkontext gesprochen werden, da wir uns hier meistens mit einer engeren Auswahl an Literatur und damit auch mit einem übersichtlicheren historischen und literarischen Zeitraum, meistens dem der Klassik und Nachklassik, befassen.

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

kenntnis, dass die römische Welt in Teilen die eigene Lebenswelt tangiert, ist damit möglich.¹³

Im Laufe ihrer Lateinkarriere werden den Schüler:innen viele Persönlichkeiten begegnen (Caesar, Hannibal, Aeneas, Antigone – um nur einige zu nennen), was die Anwendung des Wertekosmos fast unentbehrlich macht, wenn man deren Taten angemessen beurteilen und bewerten möchte. So zieht sich ein roter Faden vom Anfangsunterricht bis zum Lektüreunterricht, da man jederzeit auf den Wertekosmos, der je nach Unterrichtseinheit angepasst werden kann und somit nicht starr ist, rekurrieren kann und einen Teil dazu beiträgt, dass die Schüler:innen an die Themen des Unterrichts erkennbare Wertmaßstäbe, die nachvollziehbar und begründet werden, anlegen können.¹⁴

Um den Schüler:innen gleichzeitig den Wertewandel von der Antike bis in ihre eigene Lebenswelt begreiflich zu machen und sie zur Kommunikation über ethische und existentielle Themen zu befähigen, ist es unablässig, dass die Schüler:innen sich ihrer eigenen Wertmaßstäbe bewusst werden.¹⁵ Aus diesem Grund ist unter dem römischen Wertkosmos Platz für die eigenen Werte. Diese Gegenüberstellung ist bewusst so gewählt worden, damit die Schüler:innen sich in eine ständige Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Wertekanones (Vgl. Abb. 2) begeben und damit ihre Fähigkeit zum Selbst – und Fremdverstehen¹⁶ schulen.

2. Die Erstellung des Wertekosmos

Als vorbereitende Hausaufgabe bietet sich an, die Schüler:innen zehn Werte, die ihnen im Alltag wichtig sind, notieren zu lassen, damit am Stundenanfang darauf rekurriert werden kann. Eine schnelle Visualisie-

13 Damit steht neben der Förderung der Kultur- und Literaturkompetenz auch immer die individuelle Bildung im Zentrum des Unterrichts (Vgl. Beyer, A.: Individuelle Bildung als überfachliche Maxime, in: Jesper, U./ Kipf, S./ Riecke-Baulecke, T. (Hgg.) (2021): Basiswissen Lehrerbildung. Latein unterrichten, Hannover, S. 33.).

14 Vgl. Fachanforderungen Latein S-H, S. 26.

15 Vgl. Fachanforderungen Latein S-H, S. 25.

16 Diese Anforderungen fallen unter die Interpretations – und Selbstkompetenz. (Vgl. Fachanforderungen Latein S-H, S. 24-27.

Dethlefs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

Die Darstellung der Ergebnisse kann im Einstieg durch *Mentimeter*¹⁷ erzielt werden. Werte, die Schüler:innen in der Regel benennen, sind u. a.: Gleichberechtigung, Toleranz, Frieden, Ehrlichkeit, Zusammenhalt etc. (Vgl. Abb. 4). Zusätzlich zu der bloßen Benennung erläutern die Schüler:innen, in welchen konkreten Kontexten ihnen diese Werte wichtig sind, mit welchen Handlungen diese Werte verbunden sein sollten und auch, ob es untereinander eventuell unterschiedliche Auffassungen von z. B. „Gleichberechtigung“ gibt.

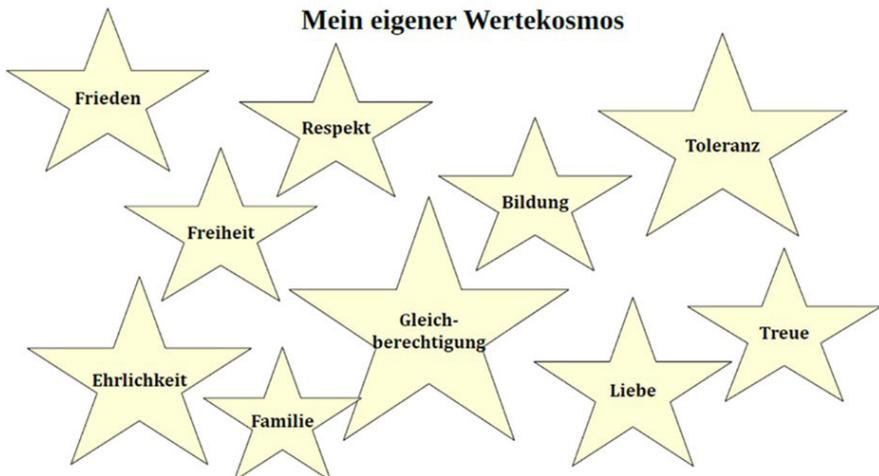


Abb. 4: Dieses Ergebnis stammt aus der Unterrichtsreihe zu Aeneas aus der Sekundarstufe I. Die Größe der Sterne macht den jeweiligen Stellenwert deutlich.

Eine kognitive Dissonanz wird durch die Kontrastierung der römischen Werte erreicht (Vgl. Abb. 5). Die Schüler:innen erhalten dafür einen didaktisch reduzierten Verfasserstext, der sich an dem gerade im Unterricht behandelten Unterrichtsthemen orientiert. In diesem Beispiel sind

¹⁷ *Mentimeter* ist ein Online-Instrument, mit dem man interaktiv Schaubilder, Grafiken etc. gestalten kann. Vorteile dieses Online-Tools liegen in der einfachen Bedienung sowohl für Lehrkräfte, die lediglich einen kostenlosen Account anlegen müssen, als auch für Schüler:innen. Wenn man als Lehrkraft eine Seite erstellt hat, erhalten die Schüler:innen einen Code, mit dem sie die Seite aufrufen und ein Ergebnis absenden können. Eine umgehende Visualisierung der Beiträge ist somit ohne viel Aufwand möglich. (<https://www.mentimeter.com>).

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

anhand von Aeneas verschiedene römische Tugenden mit den jeweiligen lateinischen Begriffen¹⁸ kontextualisiert.

Aeneas lebte mit seiner Familie in Troja in Kleinasien, bis er wegen der sich abzeichnenden Niederlage im Trojanischen Krieg aus der Stadt fliehen musste. Zum Glück wurde er vorher von den Göttern ermahnt, da er **sehr gottesfürchtig (*pius*)** war. Man handelte bei den Römern aber nicht nur gemäß der *pietas*, wenn man den Göttern gehorchte und sie anbetete, sondern auch, wenn man gegenüber **den Eltern pflichtbewusst** war und sie **respektvoll achtete**. Er, der Inbegriff der **Tapferkeit und Tugend (*virtus*)**, schnappte seine Schutzgötter, Vater, Sohn und Frau und machte sich auf den Weg. Dabei **trug er seinen alten, gelähmten Vater auf den Schultern**. Das war in Anbetracht der Situation notwendig, aber Aeneas zögerte auch nicht, da er das **Pflichtgefühl seit Kindheit** an verinnerlicht hatte und schließlich zeigt man nur **durch Taten, welche Werte zählen!** In dem Trubel verlor er jedoch seine Frau und fand sie auch nicht wieder. Dennoch verließ er ohne sie Troja über das Meer, weil er sich **seiner Verantwortung für sein Volk und seiner Pflicht gegenüber dem göttlichen Auftrag** bewusst war. Schließlich sollte er mit seinen Gefährten (von Frauen wird nicht gesprochen) eine neue Heimat finden. Dabei scheute er als **guter Anführer** keine **Anstrengungsbereitschaft (*labor*)**, indem er vielen **Gefahren strotzte** und meistens **Treue (*fides*)** und **Gerechtigkeit (*aequitas*)** gegenüber seinen Gefährten walten ließ.

Abb. 5: Dies ist ein Textauszug aus dem Verfassertext, der eigens für die Unterrichtseinheit erstellt wurde. Weitere römische Werte werden im Kontext erklärt.¹⁹

Eine reine Benennung der Werte reicht für die inhaltliche Durchdringung natürlich nicht aus. Aus dem Grund sollen die Schüler:innen in einem zweiten Schritt eine Gewichtung der einzelnen Werte vornehmen, indem sie bei *Mentimeter* ein Ranking erstellen und insgesamt 100 Punkte auf die zehn Werte vergeben²⁰ (Vgl. Abb. 6).

-
- 18 Das Erschließen der lateinischen Begriffe im Kontext erleichtert an dieser Stelle das Erlernen der semantischen Nuancen.
- 19 Der Verfassertext orientiert sich an folgenden Fachartikeln: Haltenhoff, S. 81-106, Thome, G. (2010): Zentrale Wertvorstellungen der Römer, Bamberg, S. 29-47, Keller, J.: Über die Bedeutung von Werten in der römischen Republik, in: Haltenhoff, A./Heil, A./Mutschler, F.-H.: (Hgg.) (2005): Römische Werte als Gegenstand der Altertumswissenschaft, Leipzig, S. 175-208.
- 20 Das Mentimeter wird zum einen eingesetzt, um die Visualisierung zu vereinfachen, zum anderen, um die Medienkompetenz zu fördern. (Vgl. Fachanforderungen Latein S-H, S. 28.).

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

Römischer Wertekosmos

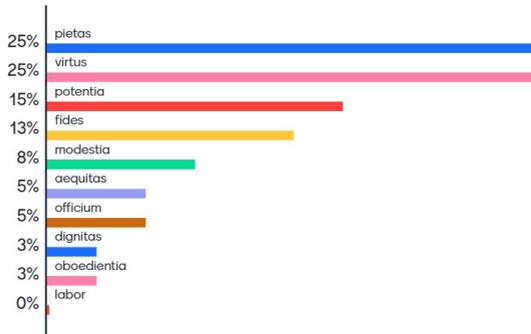



Abb. 6: In diesem Unterrichtsbeispiel haben die Schüler:innen die *pietas* auf den ersten Platz gewählt.²¹

Zudem wird eine Begründung eingefordert. Schüler:innen erklären z. B., dass sie *pietas* den höchsten Wert beigemessen haben, weil sie Aeneas' Handeln von Anfang bis Ende begleitet und er seine eigenen Wünsche den Plänen der Götter untergeordnet hat. Diese zum Teil schon sehr tiefgreifenden Begründungen bereiten den Schüler:innen den Weg, um sich unmittelbar in einer dritten Aufgabe, bei der die Schüler:innen die Unterschiede, die ihnen zwischen dem römischen und deinem Wertekosmos auffallen, beschreiben und erklären sollen. In einem letzten Schritt werden die Ergebnisse auf ein *Vademecum* übertragen (Vgl. Abb. 2). Dieses übernimmt die Funktion eines Lesezeichens, damit die Schüler:innen es im Unterricht stets griffbereit haben und es sowohl für die Interpretation lateinischer Texte aus spezifischen Unterrichtsreihen als auch generell nutzen können. Zudem lässt es sich im Laufe des Lateinunterrichts nach Belieben erweitern. Die Textarbeit während des Übersetzens wird ebenso

²¹ An dieser Stelle ist anzuführen, dass eine „Hierarchie von Werten“ für Römer nicht unkritisch aufgestellt werden kann. Vielmehr ist wohl davon auszugehen, dass verschiedene Werte einander beigeordnet wurden. (Vgl. Haltenhoff, S. 104.). Da der Wertekosmos in der Unterrichtseinheit jedoch als *Scaffolding* dient und für die Interpretation von Texten genutzt werden soll, ist aus didaktischer Sicht eine Gewichtung sinnvoll.

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

erleichtert, da die Schüler:innen mit dem Wertekosmos als Hilfsmittel die Werte mit Textbelegen nachweisen können (Vgl. Abb. 7).

Die Flucht des Aeneas

In Karthago, der mächtigsten Stadt Nordafrikas, wurden Aeneas und seine Gefährten freundlich aufgenommen. Die Königin Dido verliebte sich in Aeneas. Es dauerte nicht lange und die beiden lebten wie Eheleute miteinander. Aeneas vergaß darüber seinen Auftrag. Deshalb entschlossen sich die Götter einzugreifen.

Mercurius a Iove iussus est Aeneam de voluntate deorum monere; mox ducem Troianorum sic appellavit:

3 „Respice novam patriam, quae tibi in Italia destinata est, respice novam gentem, cuius fatum est Italiam ac totum orbem regere. Coge socios ad litus, para classem, naviga!“

6 Aeneas, quod Didonem relinquere nolebat, animo perturbatus est: dolorem eius et furorem praesentiebat.
Tum eum cupiditas fugae invasit.

9 Statim socios ad litus coegit eosque classem parare iussit; Didonem de profectione² postea docere constituit. Regina autem dolos praesensit¹ et Aeneam asperis verbis adiit:

12 „Mene fugis, crudelis?
Num speravisti te tantum nefas dissimulare³ et tacitum⁴ mea terra decedere posse?
Nonne te tenet amor noster neque fides, quam dedisti?“

15 Nonne metuis perniciem coniugis?
Vide has lacrimas et miserere⁵, muta, oro te, mentem!“
Aeneas quidem dolore Didonis vehementer tactus est,

18 tamen diu tacebat eiusque oculos vitavit.
Tandem: „Tene lacrimas, regina, tene iram!
Erras, si credis te a me deceptam esse.“

21 Numquam ego tibi nuptias promisi, nihil dissimulare³ volui.
Desine et me et te querelis⁶ tuis incendere.
Non mea sponte te relinquo; a deis coactus sum abire.

24 Quae dei mandaverunt, ea facere debeo.“

1) praesentire: (im Voraus) spüren, ahnen 2) profectio, -ōnis f: Abreise 3) dissimulare: verheimlichen
4) tacitus, -a, -um: stillschweigend 5) miserere: habe Mitleid, erbarme dich 6) querela, -ae f: Klage

fides

officium + virtus

pietas

Abb. 7: Im Lektionstext werden Textbelege gesucht, die Aeneas' Wertvorstellungen nachweisen. Text aus: Buchner Verlag (2016): *Cursus. Texte und Übungen, Ausgabe A, Bamberg, S. 109.*

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

3. Die praktische Anwendung des Wertekosmos an einem weiteren Unterrichtsbeispiel

Einbindung in die Unterrichtseinheit:

1. Stunde	Der Mythos um Antigone – Was hat Vorrang: Moral oder staatliche Gesetze? Woraus besteht der „Tatbestand“? - Übersetzung Z. 1-7
2. Stunde	Der Mythos um Antigone – Was hat Vorrang: Moral oder staatliche Gesetze? Warum hat Antigone sich dem Willen des Königs widersetzt? – Übersetzung Z. 7-13
3. Stunde	Der Mythos um Antigone – Was hat Vorrang: Moral oder staatliche Gesetze? Das Urteil – gesetzeskonform, aber ungerecht? – Übersetzung Z. 14-20
4. Stunde	Abschließende Interpretation mithilfe des Wertekosmos

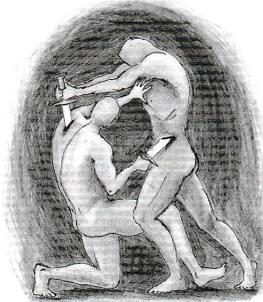
In diesem Unterrichtsbeispiel wurde mit einer 9. Klasse ein Lektionstext aus „Felix Neu“²² (Vgl. Abb. 8) übersetzt.

²² Buchner Verlag (2015): Felix neu. Textband, 2. Aufl., 6. Druck, Bamberg, S. 186.

Dethlefs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

58

Aus der Welt der Griechen



Eteokles und Polyneikes.
Zeichnung von
Ursula Daves. 2005

¹sepelire, sepeliō, sepelivi
bestatten

I Die Entscheidung der Antigone

Antigone war nach dem Tod ihres Vaters Ödipus bald wieder in die Heimat Theben zurückgekehrt, wo sich ihre Brüder Eteokles und Polyneikes beim Kampf um die Herrschaft über die Stadt gegenseitig ermordeten. Eteokles, der die Stadt verteidigt hatte, wurde feierlich bestattet. Polyneikes aber musste auf Befehl des neuen Königs Kreon ohne Begräbnis vor der Stadt liegen bleiben. Doch Antigone hatte dem in ihren Armen sterbenden Bruder versprochen, ihn zu begraben. Wegen dieses Vergehens wird sie von Soldaten dem König Kreon, ihrem Onkel, vorgeführt:

CREON: Polynice duce patria diu oppugnata est. Denique fratres tui proelio acri inter se pugnaverunt. Utroque fratre occiso tu legem a rege datam, legem summam civitatis, neglexisti. Ego Polynicem fratrem sepeliri¹ vetueram, cum is patriam oppugnasset. Tu autem me invito, ergo rege invito, fratrem sceleratum occulte sepelivisti. Te interrogo, cur
6 dictis meis restiteris.

ANTIGONA: Ego semper legibus deorum parui, legibus divinis semper diligenter et constanter parebo. Numquam leges hominum pluris existimabo quam leges divinas. Neque tibi haec lex divina et aeterna ignota est: Omnes homines mortui sepeliri debent. Summo deo auctore igitur fratrem sepelivi. Tum custodes tui me comprehenderunt et
12 deduxerunt. Certe fratrem sepelivi te ignaro; sed officium sororis et pietatem in deos praestiti.

CREON: Immo superbiam tuam contra me demonstravisti. Tu igitur
15 propter nimiam superbiam punieris: Me auctore capitis damnaberis.

ANTIGONA: Ego superba non sum; at ii superbi atque nefarii sunt, qui illam legem divinam te auctore neglegunt. Tu quidem tantam superbiam
18 praestas, ut tamquam tyrannus agas. Tyranno autem rege omnis pietas opprimitur. Neque verba tua neque poenam metuo. Morte quidem mea apud posteros maximam gloriam acceptura sum. Ad mortem parata sum.

Abb. 8: Der Lektionstext behandelt den Mythos um Antigone und wurde unter der Fragestellung „Was hat Vorrang: Moral oder staatliche Gesetze?“ übersetzt. Text aus: Buchner Verlag (2015): Felix neu. Textband, 2. Aufl., 6. Druck, Bamberg, S. 186.

Die Schüler:innen arbeiten während der Übersetzung die Gründe für Antigones Widerstand gegenüber Kreon heraus und erläutern auf Grundlage des lateinischen Textes, dass sich das Pflichtgefühl Antigones gegenüber den Götter durch Frömmigkeit und Missachtung der menschlichen Gesetze auszeichnet. Antigones Moralvorstellungen wiegen demnach höher als die von Kreon willkürlich erlassenen Gesetze. Während der

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

Übersetzung und der Interpretation einzelner Textabschnitte kann der Wertekosmos ebenfalls schon Anwendung finden, indem die einzelnen Werte, die für Antigone bzw. Kreon relevant sind, benannt und vor dem Hintergrund des lateinischen Textes mit Textzitate erläutert werden. Kreon strebt nämlich nach *potentia*, wohingegen Antigone die *pietas* verkörpert.

Bei der Abschlussinterpretation kann mithilfe des Wertekosmos nun dezidiert das Verhalten beider Protagonisten beurteilt und abschließend bewertet werden. Kreon vertritt die *potentia*, was aus antiker Sicht ein wichtiger Faktor war. Dennoch hat er die Macht unrechtmäßig an sich gerissen und ist daher kein würdiger Anführer; er besitzt folglich keine *dignitas*. Außer Macht verkörpert er keine Werte aus dem römischen Wertekosmos. Antigone aber ist *pia*, sowohl den Göttern als auch ihrem Bruder gegenüber. Sie stellt die *pietas* über *oboedientia* und *potentia*. Daher galt diese literarische Figur auch bei den Römern als vorbildhaft, da die *pietas* für den antiken Wertekanon zentral ist. Unter Zuhilfenahme des Wertekosmos können die Schüler:innen diese Gewichtungen auch aus römischer Sicht nachvollziehen. Auch wenn es sich bei dem Beispiel um eine griechische Tragödie handelt, kann sie dennoch als Beispiel für die Arbeit mit dem Wertekosmos herangezogen werden, da sie schließlich auch im alten Rom rezipiert wurde und antike Wertmaßstäbe widerspiegelt.²³

In Anschluss kommt ebenso der eigene Wertekosmos zur Anwendung. Ganz anschaulich können die Schüler:innen sich nun an ihren Werten orientieren, diese offenlegen und damit aus der eigenen Sicht das Handeln der Protagonisten bewerten. Auf diese Weise kann in jeder Interpretationsstunde intensiv am lateinischen Text gearbeitet werden, wobei sich die Schüler:innen stets auf einer anspruchsvollen Abstraktionsebene in der Auseinandersetzung zwischen römischen und eigenen Wertvorstellungen befinden. Differenzierte Urteile sind für jeden Schüler oder Schülerin durch ebendieses Scaffolding zu leisten, wenn

23 Bei der Identitätsbildung und der Stabilisierung der römischen Gesellschaft spielten Mythen, römische wie auch fremde, eine besondere Rolle, da sie Wertvorstellungen konkret organisieren und repräsentieren. (Vgl. Haltenhoff, S. 101f.).

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

natürlich auch auf unterschiedlichen Niveaustufen. Damit sollten die eingangs angeführten Zitate (hoffentlich!) der Vergangenheit angehören (Vgl. Abb. 9).

**„Aeneas
= Bachelor 2.0!
Klar hat er Dido
Hoffnungen gemacht,
aber seine göttliche
Bestimmung hat in
dem Moment mehr
gezählt als die
Liebe.“**

**„Caesars
Hang zur Selbst-
darstellung ist
zwar nicht zu leug-
nen, dennoch hat er
sich auch gegen die
Ungleichbehandlung
der Plebs einge-
setzt.“**

**„Die
Römer
waren grausam,
wenn man bedenkt,
wie sie die Sklaven be-
handelt haben. Mit un-
seren Menschenrechten
ist dies nicht in Einklang
zu bringen. Dieses
Denken gab es aber zu
der römischen Zeit
nicht.“**



Abb. 9: Die Beurteilung gelingt in diesem Fall schon viel dezidierter als in den eingangs angeführten Zitaten, da Wertevorstellungen bekannt sind und in das Urteil einbezogen werden.

Dethleffs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

Literaturverzeichnis

- Beyer, A. (2021): Individuelle Bildung als überfachliche Maxime, in: Jesper, U./Kipf, S./Riecke-Baulecke, T. (Hgg.): Basiswissen Lehrerbildung. Latein unterrichten, Hannover, S. 19-34.
- Haltenhoff, A. (2005): Römische Werte in neuer Sicht? Konzeptionelle Perspektiven innerhalb und außerhalb der Fachgrenzen, in: Haltenhoff, A./Heil, A./Mutschler, F.-H. (Hgg.): Römische Werte als Gegenstand der Altertumswissenschaft, Leipzig, S. 81-106.
- Hotz, M. / Maier, F. (2016): Cursus. Texte und Übungen, Ausgabe A, Bamberg.
- Keller, J. (2005): Über die Bedeutung von Werten in der römischen Republik, in: Haltenhoff, A./Heil, A./Mutschler, F.-H. (Hgg.): Römische Werte als Gegenstand der Altertumswissenschaft, Leipzig, S. 175-208.
- Liebsch, A.-C. (2021): Kulturkompetenz(en), in: Jesper, U. / Kipf, S. / Riecke-Baulecke, T. (Hgg.): Basiswissen Lehrerbildung. Latein unterrichten, Hannover, S. 144-152.
- Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (2015): Fachanforderungen Latein. Allgemeinbildende Schulen, Sekundarstufe I und II, Kiel.
- Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (2016): Fachanforderungen Geschichte. Allgemeinbildende Schulen, Sekundarstufe I und II, Kiel.
- Mutschler, F.-H. (2005): Einleitung, in: Haltenhoff, A. / Heil, A. / Mutschler, F.-H. (Hgg.): Römische Werte als Gegenstand der Altertumswissenschaft, Leipzig, S. VII-XIII.
- Schmitzer, U. & Kipf, S. (2021): Literaturkompetenz, in: Jesper, U./Kipf, S./Riecke-Baulecke, T. (Hgg.): Basiswissen Lehrerbildung. Latein unterrichten, Hannover, S. 133-143.
- Thome, G. (2010): Zentrale Wertvorstellungen der Römer, Bamberg 2010.
- Utz, C. / Kammerer, A. (2015): Felix neu. Textband, 2. Aufl., Bamberg.

Dethlefs-Krüger: Latein verbindet Antike und Gegenwart - Einen Wertekosmos anlegen als Kompass für die Interpretation lateinischer Texte vom Anfangs- bis zum Lektüreunterricht in den Jahrgangsstufen 7-10 **Seiten 109 bis 125**

Internethinweise

Zint, N.: Römischer Wertekanon, unter: <https://www.latein-unterrichten.de/unterricht/lektuere/livius/geschichte-verstehen/materialien/>, zuletzt konsultiert am 24.10.2021.

<https://www.mentimeter.com/>, zuletzt konsultiert am 23.10.2021.

<https://www.foermig.uni-hamburg.de/bildungssprache/lehr-lernmethoden/scaffolding.html>, zuletzt konsultiert am 19.10.2022.

Abbildungen

Die Abbildungen (Abb. 1 und Abb. 9) entstammen dem Word-Programm und sind damit urheberrechtsfrei.

Kristin Dethlefs-Krüger
Goethe-Schule Flensburg
Bismarckstr. 41
24943 Flensburg